



Der Nachlaß von Alfred Kastil im Schönbüheler Brentano-Haus



niederösterreich kultur

Erfahrungen mit der Digitalisierung moderner Handschriften und Typoskripte

Thomas Binder

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Arbeitstagung der österreichischen Literaturarchive - 25./26. April 2002

Übersicht

- Das Projekt: kurzer Überblick
- Der Partner: die Digitalisierungsabteilung an der Sondersammlung der UB Graz
- Augenblicklicher Stand der Arbeiten
- Einige Erfahrungen im Detail



Thomas Binder: *Projekt Brentano-Haus.*
Digitalisierung moderner Handschriften & Typoskripte

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Das
Brentano-Haus
in Schönbühel heute



Thomas Binder: *Projekt Brentano-Haus:
Digitalisierung moderner Handschriften & Typoskripte*

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Das Brentano-Haus in Schönbrunn: eine kurze Geschichte

- Im 17. Jahrhundert von den Grafen Starhemberg als Wirtschaftsgebäude ihres Schlosses errichtet
- Poststation
- Taverne des benachbarten Servitenklosters
- 1887 von Franz Brentano (1838–1917) als Sommerhaus erworben
- Bis 1914 eine Art philosophische „Sommerakademie“ mit zahlreichen prominenten Besuchern
- Von Alfred Kastil (1854–1950) von 1939 bis 1950 als Flucht- und Arbeitsstätte benutzt



Thomas Binder: *Projekt Brentano-Haus:
Digitalisierung moderner Handschriften & Typoskripte*

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Das Arbeitszimmer im Brentano-Haus



Thomas Binder: *Projekt Brentano-Haus:
Digitalisierung moderner Handschriften & Typoskripte*

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Der Nachlaß von Alfred Kastil

- Umfaßt insgesamt mehr als 20.000 Dokumentenseiten
- Zahlreiche Werkmanuskripte
- Korrespondenzen, u. a. mit F. Brentano, H. Dingler, V. Kraft, E. Mally, L. Nelson, R. Reininger, R. Rhees, A. Schweitzer
- Sonderdrucke und wissenschaftliche Bibliothek (800 Bände)
- Kryptonachlässe von F. Brentano, O. Kraus, A. Marty, R. Rhees, die wiederum Werkmanuskripte und Korrespondenzen enthalten
- Besonders bemerkenswert der Kryptonachlaß von F. Brentano: mehrere bisher verschollene Manuskripte, die Schriften zur Schachtheorie und ein umfangreiches Konvolut aus dem Nachlaß seines Vaters Christian Brentano, dem Bruder von Clemens Brentano



Thomas Binder: *Projekt Brentano-Haus:
Digitalisierung moderner Handschriften & Typoskripte*

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Der Partner: die Digitalisierungsabteilung an der Sondersammlung der UB Graz



Thomas Binder: *Projekt Brentano-Haus:
Digitalisierung moderner Handschriften & Typoskripte*

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Die Digitalisierungsabteilung an der Sondersammlung der UB Graz

- Leitung: Dr. Hans Zotter, zwei ständige Mitarbeiter
- Besteht seit Januar 1997
- Begonnen wurde mit der Digitalisierung mittelalterlicher Handschriften
- Bisher ca. 50.000 Seiten digitalisiert
- Wichtige Projekte, u. a. für die Universität Heidelberg, die historischen Grundwissenschaften in Graz, das Phonoarchiv in Wien
- Ausrüstung: mehrere Digitalkameras (Kodak, Fuji) und Flachbettscanner (Umax, Epson)
- Eigenentwicklung eines Digitalisierungstisches (in Betrieb an den Universitäten Göttingen, Washington und Oxford)



Thomas Binder: *Projekt Brentano-Haus:
Digitalisierung moderner Handschriften & Typoskripte*

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Digitalisierung an der SOSA:

einige Details

- Hauptarbeitsgerät: Flachbettscanner, da damit nach wie vor höhere Auflösungen und damit größere Bilddateien erzielt werden können
- Digitalkamera: höherer Durchsatz, geringe Tiefenschärfe
- Voll kalibriertes System
- Standardbelichtung
- Speichermedium: CD-Rom, demnächst Umstieg auf DVD
- Masterkopie verbleibt an der SOSA



Thomas Binder: *Projekt Brentano-Haus:
Digitalisierung moderner Handschriften & Typoskripte*

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Die wichtigsten Argumente für die Digitalisierung im Rahmen dieses Projektes

- Der Originalnachlaß verbleibt vorläufig in Privatbesitz
- Von den drei Möglichkeiten:

Papierkopie

Verfilmung

Digitalisierung

erfüllt die Digitalisierung die Anforderungen am besten:

- Sicherheitsaspekt
- Benutzbarkeit von digitalen MS in Editionsprojekten
- Verbreitung der Dokumente übers Internet
- Bereitstellung der Dokumente auf einem Dokumentenserver



Thomas Binder: *Projekt Brentano-Haus:
Digitalisierung moderner Handschriften & Typoskripte*

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Der aktuelle Stand des Projektes

- Geplanter Umfang: 15.000 Seiten
- Zeitraum: Beginn Anfang September 2001; kurz vor dem Abschluss
- Dateiformat: Tiff
- Farbtiefe: 3 × 8 bit
- Auflösung: 300 dpi, je nach Größe der Vorlage Bildgrößen bis zu 50 MB
- In Ausnahmefällen 600 dpi, Bildgrößen bis zu 140 MB
- Bisher 6.584 Bildfiles auf 225 CD-Roms ausgeliefert
- Bildfiles werden mithilfe eines Photoshop Makros auf Festplatte geschrieben und dabei ins Jpeg-Format komprimiert
- Bisher 5.298 Bildfiles auf Festplatte: Speicherbedarf 3,36 GB, wobei Kompressionsraten von bis zu 1 : 70 erreicht werden



Thomas Binder: *Projekt Brentano-Haus:
Digitalisierung moderner Handschriften & Typoskripte*

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

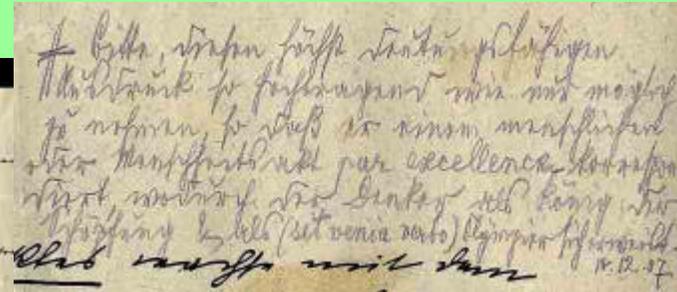
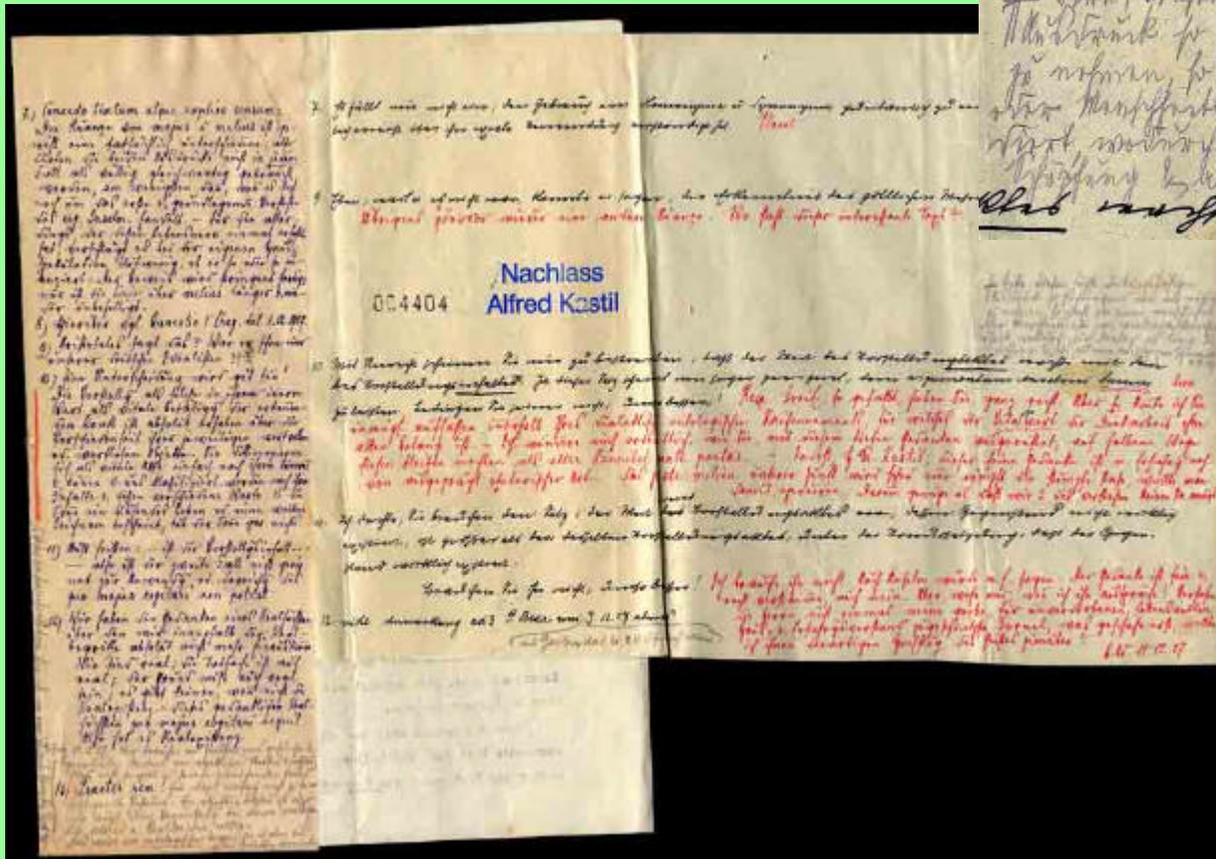
Positive Erfahrungen

- Keine Qualitätsprobleme bei den CD-Roms: alle Dateien ließen sich problemlos öffnen
- Ausgezeichnete Verwendbarkeit auch der hochkomprimierten Bilddateien, z. B. zu Transkriptionszwecken
- Digitale Bildfiles liefern auch Informationen über die physische Beschaffenheit von Dokumenten, die in Papierkopien oft verlorengehen (Papierstruktur, Schreibmittel usw.)
- „Digitale Reparatur“ von Dokumenten
- Möglichkeit des Einsatzes von Adobe Acrobat zur Herstellung von echten digitalen Dokumenten



Thomas Binder: *Projekt Brentano-Haus:
Digitalisierung moderner Handschriften & Typoskripte*

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie



Auch stark komprimierte
 Bilddateien haben hohe
 Vergrößerungsreserven:
 ausgezeichnete
 Verwendbarkeit für
 Transkriptionsarbeiten



Thomas Binder: *Projekt Brentano-Haus:*
Digitalisierung moderner Handschriften & Typoskripte

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

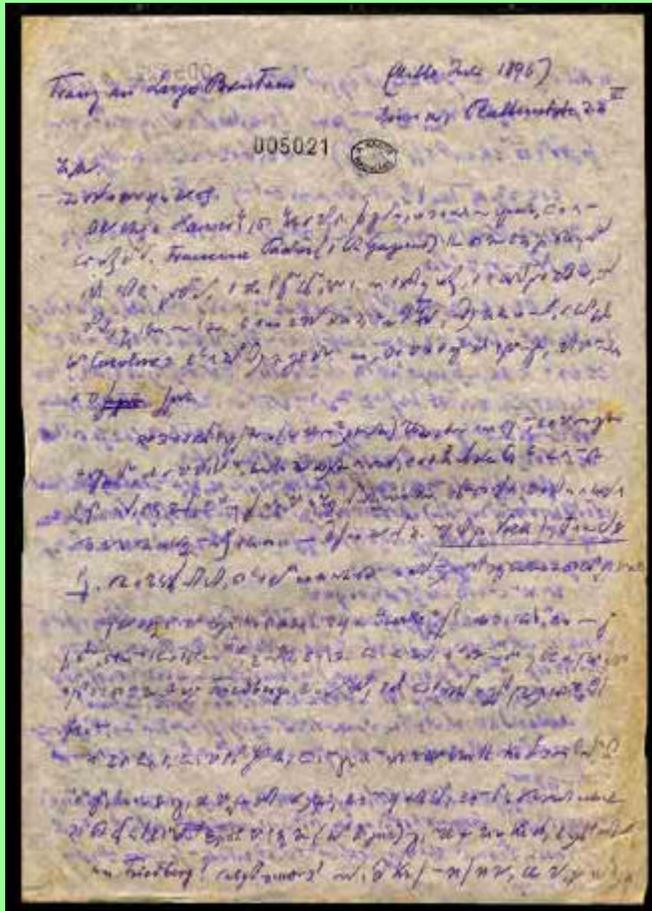
Negative Erfahrungen

- Dünne Papiere, die die ebenfalls beschriebene Rückseite durchscheinen lassen; Abhilfe: Rückseite mit schwarzem Papier abdecken; Folge: das Dokument erscheint als zu dunkel
- Kontrastprobleme bei schwachen Bleistiftschriften; Abhilfe: manuelle Belichtung des Scans; Folge: großer Zeitaufwand
- Digitale Manuskripte besitzen oft nur geringen Tonwertumfang
- Probleme beim Handling der Dokumente: während man auf einem Arbeitstisch zahlreiche Dokumente nebeneinander aufbreiten und sofort vergleichen kann, ist das am Computer durch die Größe des Bildschirms kaum möglich
- Mit Auflösungen bis 600 dpi ist keine echte Faksimile-Qualität möglich (erst ab ca. 900 dpi)

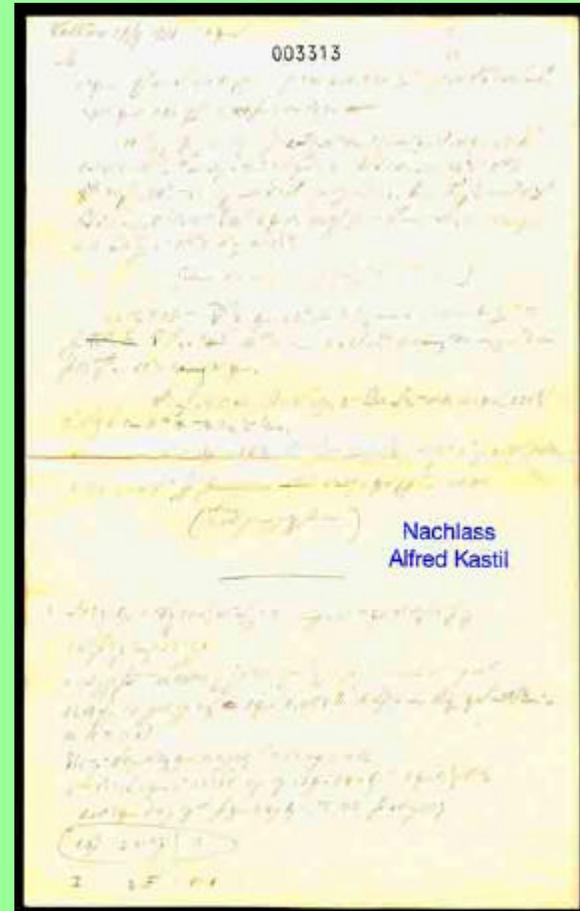


Thomas Binder: *Projekt Brentano-Haus:
Digitalisierung moderner Handschriften & Typoskripte*

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie



Zu dunkel:
durchscheinendes,
auf der Rückseite
beschriebenes
Papier



Zu kontrastarm:
schwache
Bleistiftschrift



Thomas Binder: *Projekt Brentano-Haus:
Digitalisierung moderner Handschriften & Typoskripte*

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Offene Probleme an der FDÖP

- Handling von großen Dokumenten:
Einzelne Dokumente können mehrere 100 Bildfiles umfassen
- Datenbankintegration:
Wie können digitale Dokumente aus Datenbankabfragen heraus direkt zugänglich gemacht werden?
- Dokumentenbereitstellung im WWW:
Download oder direkte Präsentation?
- Langfristiges Sicherungskonzept:
Muß der offenen Frage der Medienhaltbarkeit Rechnung tragen



Thomas Binder: *Projekt Brentano-Haus:
Digitalisierung moderner Handschriften & Typoskripte*

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Zusammenfassung

- Der gegenwärtige Stand der Digitalisierungstechnik macht digitale Manuskripte (DMS) hinsichtlich ihrer praktischen Vorteile zu einer echten Alternative zu Papierkopien und Filmen auch in kleinen Archiven
- DMS übertreffen in der Qualität Papierkopien (Farbinformation, Detailgenauigkeit)
- DMS lassen sich leichter verwenden als Filme (PC versus Filmlesegerät)
- Wenn sich auch keine echte Faksimile-Qualität erzielen läßt, so erfüllen doch auch DMS mit einer Auflösung von 300 dpi schon die meisten praktischen Ansprüche



Thomas Binder: *Projekt Brentano-Haus:
Digitalisierung moderner Handschriften & Typoskripte*

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie